

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sind vereinigt. Beide Welten sind versöhnt und der Himmel auf die Erde herunter verpflanzt.“ Der Gegensatz, der sich jetzt aufthut, besteht zwischen der absoluten Freiheit und dem Reiche der Bildung mit allen seinen Unterschieden und Ungleichheiten. „Indem die Gegensätze auf die Spitze des Begriffs herausgetreten sind, wird dies die nächste Stufe sein, daß sie zusammenstürzen und die Aufklärung die Früchte ihrer Thaten erfährt.“¹

II. Die absolute Freiheit und der Schrecken.²

1. Die Gleichheit und die Vernichtung.

Wir müssen sogleich an jenes Grunddogma der Aufklärung erinnern, daß der einzelne Mensch, wie er aus der Hand der Natur hervorgeht, unverfälscht und unverdorben durch die der Bildung, gut ist und bestimmt, in der Welt als dem Garten Gottes zu wandeln und lauter Freude an sich, der Welt und seinen Mitmenschen zu erleben, beglückt und beglückend. Dies hat zwar der aufklärungsfeindliche Glaube verneint und bestritten, aber die aufklärungsfreundliche Religion, d. i. die religiöse, deistisch gesinnte Aufklärung, um so stärker bekräftigt und auf dieses Dogma eine enthusiastisch erhöhte und feurig bewegte Lebensanschauung gegründet, die sich unaufhaltbar der Gemüther bemächtigt hat. Wir reden von J. J. Rousseau, den Hegel nicht nennt, der ihm aber hier und an den oben angeführten Stellen seiner Phänomenologie ohne Zweifel vor Augen stand.

Aus diesem Glauben an die Wahrheit des natürlichen Menschen erwächst die Ueberzeugung von der Ungerechtigkeit aller Differenzirung der Individuen durch Entwicklung, Bildung, sociale Abstufung, Standesunterschiede u. s. f., kurzgesagt der Glaube, daß die Menschen von Natur gleich seien und daß alle ihre Ungleichheiten im Reiche der Bildung unter der Herrschaft der Staatsmacht und des Reichthums, alle diese Ungleichheiten an Besitz und Rang, zu den verdorbenen Zuständen und den verderblichen Uebeln gehören, welche man ausrotten müsse. Zu der Freiheit kommt die Gleichheit, zu der «Liberté» die «Égalité». Beide verhalten sich, wie Grund und Folge. Die absolute Freiheit besteht im Gleichmachen, im Vertilgen der Unterschiede, in dieser wirklichen Umwälzung der Wirklichkeit, d. h. in der Revolution. „In dieser absoluten Freiheit sind also alle Stände, welche die geistigen

¹ Ebendaf. S. 425 u. 426. — ² Ebendaf. S. 426—436.